

Einundzwanzigstes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des  
**Neuen Gewandhauses zu Leipzig**

Donnerstag, den 12. März 1891.

**ERSTER THEIL.**

**Tragische Ouverture** von JOHANNES BRAHMS.

**Scene und Arie** „Ah, perfido“ von LUDWIG VAN BEETHOVEN, gesungen  
von Fräulein *Elisabeth Leisinger*, königl. Hofopernsängerin aus Berlin.

Ah, perfido, spergiuo, barbaro tra-  
ditor, tu parti? e son questi gl' ultimi tuoi  
congedi? ove s'intese tirannia più crudel?  
Va, scellerato! va, pur fuggi da me, l'ira  
de' Numi non fuggirai. Se v'è giustizia in  
ciel, se v'è pietà, congiureranno a gara tutti  
a punirti! Ombra seguace, presente, ovun-  
que vai, vedrò le mie vendette; io già le  
godo immaginando; i fulmini ti veggo già  
balenar d'intorno.

Ah nò! fermate, vindici Dei! rispar-  
miate quel cor, ferite il mio! s'ei non è più  
qual era, son' io qual fui; per lui vivea,  
voglio morir per lui!

Per pietà, non dirmi addio! di te priva  
che farò? Tu lo sai, bell' idol mio! io  
d'affanno morirò.

Ah crudel! tu vuoi ch' io mora? tu  
non hai pietà di me? perchè rendi a chi  
t'adora così barbara mercè? Dite voi, se  
in tanto affanno non son degna di pietà?

Ha! Treuloser, Meineidiger, verräth-  
rischer Barbar, du gehest? und ist dann dies  
dein letztes Lebewohl? ha! gibt es wohl  
noch eine grössre Tyrannei? geh', Un-  
dankbarer, geh' nur, fliehe von mir, dem Zorn  
der Götter entfliehst du nicht, wenn noch  
gerecht sie sind und mitleidvoll! sie alle  
sind zu deiner Strafe vereinigt! dir folgt  
mein Schatten, er folgt, wohin du gehst,  
gerächt werd' ich mich sehen; im Geist schon  
freu' ich mich der Rache, schon seh' ich  
ihre Blitze dein gottlos Haupt umschlingeln.

Ach nein! Haltet ein, rächende  
Götter! ach verschonet doch ihn, eu'r Zorn  
treff' mich! hat sich sein Herz geändert,  
ich blieb dieselbe; für ihn nur lebt' ich,  
für ihn nur will ich sterben.

Ach, entzieh' dich nicht mir Armen!  
könnt' ich leben ohne dich? Ach! du weisst's,  
nur dein Erbarmen rettet von dem Tode mich.

Grausamer, du nimmst mein Leben,  
ohne Mitleid ist dein Herz. Ach, statt  
treuer Liebe geben kann es nur zum Lohne  
Schmerz. Freunde, sagt: fühlt ihr Erbarmen  
nicht in eurer Brust für mich?

clno II 97, 24

**Serenade für Streichorchester von JULIUS KLENGEL. (Zum ersten Male.)**

Allegro con brio — Larghetto — Scherzo — Allegro pastorale.

**Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein Leisinger.**

a) **Wohin?** von FRANZ SCHUBERT.

Ich hört' ein Bächlein rauschen  
Wohl aus dem Felsenquell,  
Hinab zum Thale rauschen,  
So frisch und wunderhell!

Ich weiss nicht, wie mir wurde,  
Nicht wer den Rath mir gab:  
Ich musste auch hinunter  
Mit meinem Wanderstab.

Hinunter und immer weiter,  
Und immer dem Bache nach,  
Und immer frischer rauschte  
Und immer heller der Bach.

Ist das denn meine Strasse?  
O Bächlein, sprich, wohin?  
Du hast mit deinem Rauschen  
Mir ganz berauscht den Sinn.

Was sag' ich denn vom Rauschen?  
Das kann kein Rauschen sein;  
Es singen wohl die Nixen  
Tief unten ihren Reih'n.

Lass singen, Gesell, lass rauschen,  
Und wandre fröhlich nach,  
Es geh'n ja Mühlenräder  
In jedem klaren Bach.

*Wilhelm Müller.*

b) **Vorabend** (aus den „Brautliedern“) von PETER CORNELIUS.

Nun, Liebster, geh' und scheid,  
Die letzte Trennung leide,  
Die noch uns trennet Beide.  
Nun lass uns ruh'n und träumen,  
Dass wir keine Stunde versäumen,  
Die morgen kommen mag.  
Nun, Liebster, geh', nun scheid,  
Morgen ist auch noch ein Tag,  
Morgen! morgen!

Nun, Liebster, geh', nun scheid,  
Bis wir im Feierkleide  
Uns wiedersehen Beide,  
Bis uns für immer einet  
Das Licht, das morgen scheint,  
Der schönsten Stunde Schlag.  
Nun, Liebster, geh', nun scheid,  
Morgen ist auch noch ein Tag,  
Morgen! morgen!

*P. Cornelius.*

c) **Vergebliches Ständchen** von JOHANNES BRAHMS.

(Er.) Guten Abend, mein Schatz,  
Guten Abend, mein Kind,  
Ich komm' aus Lieb' zu dir,  
Ach, mach' mir auf die Thür!  
Mach' mir auf die Thür!

(Sie.) Mein' Thür ist verschlossen,  
Ich lass dich nicht ein;  
Mutter, die rath mir klug,  
Wärst du herein mit Fug,  
Wär's mit mir vorbei!

(Er.) So kalt ist die Nacht,  
So eisig der Wind,  
Dass mir das Herz erfriert,  
Mein' Lieb' erlöschen wird.  
Öffne mir, mein Kind!

(Sie.) Löschet deine Lieb',  
Lass sie löschen nur!  
Löschet sie immer zu,  
Geh' heim zu Bett, zur Ruh!  
Gute Nacht, mein Knab'!

*Niederrheinisches Volkslied.*

## ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 1, Bdur) von ROBERT SCHUMANN.

I. Andante un poco maestoso — Allegro molto vivace. — II. Larghetto —  
III. Scherzo, Molto vivace. — IV. Allegro animato e grazioso.

---

Concertflügel „Blüthner“.

---

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Steplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

---

Einlass 6 $\frac{1}{4}$  Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

---

22. (letztes) Abonnement-Concert: Donnerstag, den 19. März 1891.  
Ouverture zu „Leonore“ (Nr. 3), Elegischer Gesang und IX. Symphonie von LUDWIG VAN BEETHOVEN. Die Soli gesungen von Frau *Baumann*, Frau *Metzler* und den Herren *Lederer* und *Schelper*.

Die Gewandhaus-Concertdirection.



ZWEITER THEIL

Symphonie Nr. 1. Für vier Stimmen und Orchester

Erster Satz: Allegro moderato — II. Satz: Adagio — III. Satz: Scherzo — IV. Satz: Finale

Opus 11

Die Fatale des Helden ist ein Gedicht von Goethe, das im Jahr 1774 in der Zeitschrift 'Museum für Kunst und Wissenschaften' veröffentlicht wurde.

Erster Satz: Allegro moderato — II. Satz: Adagio — III. Satz: Scherzo — IV. Satz: Finale

Die Fatale des Helden ist ein Gedicht von Goethe, das im Jahr 1774 in der Zeitschrift 'Museum für Kunst und Wissenschaften' veröffentlicht wurde.

Die Fatale des Helden



MT 1201811813